



Allensbach, im August 1990

25. R u n d b r i e f

Blumen blühen,
auch wenn keiner zuschaut.
Bäume tragen Früchte,
ohne zu fragen, wer sie ißt.

Liebes Mitglied,

Sommer, Sonne, Ferien - wer freut sich nicht darüber? Entspannen, losgelöstsein von Verpflichtungen, neue Eindrücke gewinnen, Kraft schöpfen wieder für den Alltag. So wünschen es sich viele. Doch nicht allen gelingt es. Statt Stille und zu sich selbst finden Hektik, Trubel, Streß auf den Straßen.

Für unsere Ferienwoche in Doren, die am 14. August beginnt, haben wir uns vorgenommen, Zeit füreinander zu haben, miteinander fröhlich zu sein in der Natur und im Haus und uns - wie in all den Jahren zuvor - vom "Küchenpersonal" mit gutem Essen verwöhnen zu lassen. "Leben - und die einfachen Dinge genießen" soll das Motto sein.

Seit der letzten Jahreshauptversammlung im März dieses Jahres haben wir uns vor allem mit drei Themen beschäftigt und dazu einiges unternommen. Um die ambulante Versorgung und Betreuung hilfesu- chender Menschen zu verbessern haben wir uns an die Sozialstationen in Konstanz wegen eines Pflegestützpunktes hier im Ort gewandt. In einem Gespräch mit Bürgermeister Kennerknecht und den Geschäfts- führern der evangelischen und katholischen Sozialstation Herr Weber und Herr Dörr konnten wir unsere Vorstellungen darlegen. Möglich wäre, eine Nebenstelle der beiden Sozialstationen einzu- richten. Von dieser aus würden die pflegerischen Fachkräfte ihren Dienst tun. Des weiteren könnte ein Beratungsdienst eingerichtet und ambulante Dienste vermittelt werden. Auch könnten einfache pflegerische Maßnahmen in der Station ausgeführt werden. Der ehemalige Laden der Firma Opitz im "Löwen", der zur Zeit in eine Lesestube umgewandelt wird, würde sich sowohl räumlich als auch von der Lage her besonders gut eignen. Beim nächsten Gespräch, an dem auch Herr Pfarrer Hecker und Herr Pfarrer Moser teilnehmen, sollen die organisatorischen und planerischen Vorschläge der beiden Vertreter der Sozialstationen diskutiert werden. Sofern sich unsere Forderungen durchsetzen, sind wir bereit, die Einrichtung finanziell zu unterstützen.

Nächstes wichtiges Thema war die Bildung der Helferinnengruppe. Sie erinnern sich, daß darüber bereits im letzten Rundbrief berichtet wurde. Seit März besteht nun die Gruppe und trifft sich regelmäßig alle sechs Wochen im Vereinsheim. Mit Frau Reinwald wurde eine sehr gute Gruppenleiterin gewonnen. Sie versteht es mit ihrem Fachwissen und mit ihrer einfühlsamen Art die in der Altenhilfe auftretenden Schwierigkeiten durchsichtig zu machen und Denkanstöße für Lösungen zu geben. Wir sind sehr froh über diese Gruppe. Alle in der Nachbarschaftshilfe Tätigen sind her- zlich eingeladen, daran teilzunehmen. Ein Einstieg ist jederzeit möglich.

Enttäuschend dagegen verlief ein Informationsabend, den wir für die Damen und Herren des Gemeinderats veranstaltet hatten. Nachdem laut geworden war, daß einige Gemeinderäte nicht wissen, "was der Verein eigentlich so tut" und damit wohl die Ziele und Aufgaben nicht kennen, wurde der Stier bei den Hörnern gepackt und Einladungen verschickt. Man höre und staune: Es kamen genau sechs GemeinderätInnen! Vier davon waren Mitglieder des Vereins. Bei diesem "großen Interesse" blieb der Frust nicht aus und nicht die Frage nach dem Warum.

Und nun kann die Brücke zum Thema Altenwohnanlage geschlagen werden. Die Grundsatzdiskussion im Gemeinderat über ein Betreutes Wohnen und den "Löwen" als Standort für die Wohnungen fand bis heute noch nicht statt! Neuer voraussichtlicher Termin: Im September. Ich möchte Sie heute schon darauf hinweisen, daß bei dieser Sitzung viele Vereinsmitglieder anwesend sein sollten. Es wird jetzt einfach Zeit, daß der Vorstand nicht mehr allein die Wünsche der Mitglieder vertritt, sondern, daß diese selbst ihre Meinung kundtun - auch mit ihrer Anwesenheit in der Gemeinderatssitzung.

Es ist uns bekannt, viele von Ihnen haben sich schon resignierend geäußert, im "Löwen" werde es doch nichts mit der Altenwohnanlage, weil ein paar Gemeinderäte dort lieber eine Wirtschaft oder was anderes sehen möchten.

Auch die Mitglieder des Vorstands haben manchmal Mühe, nicht zu resignieren. Doch die vielen Spenden und auch Nachlässe, die vorwiegend im Hinblick auf das "Haus" für die Älteren gegeben wurden, verpflichten und bestärken uns, das Ziel intensiv weiterzuverfolgen. Zum Glück gibt es da auch noch die Gespräche mit Vertretern von caritativen Verbänden, in denen bestätigt wird, wie geeignet der von uns bevorzugte Standort für eine Altenwohnanlage mit Betreutem Wohnen ist. Mitten im Ort ein Haus zu schaffen für die ältere Generation und damit im täglichen Leben mit ihr verbunden zu sein ist wahrhaftig ein wichtiges, ein menschliches Ziel auch für eine Gemeinde!

Jetzt noch etwas Erfreuliches: Der Verein wird bald in ganz Baden-Württemberg bekannt sein! (Manchmal darf man doch etwas übertreiben, oder nicht?) Wir haben mitgemacht, als das Sozialministerium gebeten hatte, über Initiativen für ältere Menschen zu berichten. Und nun darf noch einmal gestaunt werden. Die Aktivitäten des Vereins, das ehrenamtliche Engagement über viele Jahre, die Nachbarschaftshilfe von Senioren für Senioren wird als beispielhaft angesehen, sodaß ich auf der Veranstaltung des Sozialministeriums am 18./19. September in Fellbach über dies alles referieren darf. Die Veranstaltung trägt den Titel: "Ideenbörse für vorbildliche Altenpflege."

Wir "heben" deshalb nicht ab - doch freuen tuts uns schon!

Zurück zum Sommer - zur Urlaubszeit. Viele schöne Sommertage und eine gute Erholung wünscht Ihnen der Vorstand und allen unseren kranken Mitgliedern eine baldige Genesung.

Es grüßt Sie herzlich

The Willeria